

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 292

Mittwoch, den 14. Dezember 1927

101. Jahrgang

Der Reichskanzler zur Verwaltungsreform

Einberufung der Konferenz der Ministerpräsidenten

II. Berlin, 14. Dez. Nach dem Berliner Tageblatt hat der Reichskanzler die Einladung, die er an die Ministerpräsidenten der Länder zu der Januarkonferenz über Verwaltungsreform gerichtet hat, und die den Ländervertretern am Montag zugegangen ist, eine umfangreiche Erläuterung beigelegt, die sich auf alle drei Punkte der Tagesordnung bezieht.

Zu Punkt 1: „Veränderung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern“ befaßt sich das Schreiben des Reichskanzlers mit den verfassungsrechtlichen Fragen, der Zuständigkeit und Aufgabenverteilung zwischen Reich und Ländern. Auf die Notwendigkeit einer Änderung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen in den Beziehungen zwischen Reich und Ländern und der Länder unter sich wird hingewiesen. In diesem Zusammenhang deutet der Kanzler auf die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Länder hin, die ohne durchgreifende Maßnahmen kaum behoben werden können. Allerdings soll „die historische Eigenart im Rahmen der Möglichkeit gewahrt werden“.

Zu Punkt 2: „Maßnahmen zur Gewährleistung sparsamer Finanzpolitik“ nennt der Reichskanzler Gesetzes- oder Verwaltungsmaßnahmen, die sich gegen ein Übermaß laufender, besonders aber auch einmaliger außerordentlicher Ausgaben richten sollen. Die Stellung des Finanzministers im Ministerrat und die Stellung der Regierung gegenüber dem Parlament in Ausgabefragen wird untersucht. Der Reichskanzler hält es für notwendig, zu prüfen, ob nicht durch gesetzliche Bindungen grundsätzlicher Art eine Einschränkung der Ausgaben erzielt werden kann.

Zu Punkt 3: „Verwaltungsreform im Reich und in den Ländern“ verlangt der Kanzler ein einheitliches und gemeinsames Vorgehen. Er spricht von der Notwendigkeit wirtschaftlichen Zusammenschlusses zu Zweckverbänden und hebt hervor, daß die Verwaltungsorganisation den Bedürfnissen der Wirtschaft anzupassen ist. Schließlich enthält die Schrift des Reichskanzlers auch einen Hinweis auf das Entlasten-Problem und auf eine verbesserte Grenzziehung unter den Ländern.

Für jeden Punkt sind Referenten und Korreferenten be-

stellt. So sind zu Punkt 1 der Hamburger Bürgermeister Dr. Petersen und der württ. Staatsminister und Staatspräsidenten Bazille um Übernahme der Hauptreferate gebeten. Ferner wurde an die Ministerpräsidenten von Preußen und Bayern, Braun und Held, das Ersuchen gerichtet, die Korreferate zu halten.

Aufhebung und Zusammenlegung von Reichsbehörden gefordert.

II. Berlin, 14. Dez. Die Regierungsparteien haben zur Befoldungsdebatte im Reichstag eine Entschließung eingebracht, die baldmöglichst einen Gesetzesentwurf fordert, der eine Befreiung der im Reich entbehrlichen Behörden und entsprechenden Zusammenlegung vorsieht. In erster Linie seien die kleineren Landesfinanz- und Finanzämter, Oberpostdirektionen usw. abzuschaffen. Ferner wird eine Neuverteilung der Behördenaufgaben zwecks schrittweiser Ersparnis von Beamten gefordert. Weiter soll die offene und geheime Vermittlung von Waren in Diensträumen untersagt werden. Auf die Länder soll im gleichen Sinne eingewirkt werden.

Dr. Stresemann wieder in Berlin

II. Berlin, 14. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann traf gestern nachmittag um 15 Uhr 45 Minuten an der Spitze der deutschen Völkerbundsdelegation aus Genf wieder in Berlin ein.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing gestern nachmittag 18 Uhr den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann zum Vortrag über den Verlauf und die Ergebnisse der letzten Tagung des Völkerbundsrates.

Volkshater von Hoersch nach Berlin berufen.

II. Berlin, 14. Dez. Der Meldung eines Morgenblattes zufolge hat sich der deutsche Volkshater in Paris, von Hoersch, auf Wunsch des Außenministers Dr. Stresemann gestern abend zu persönlicher Rücksprache nach Berlin begeben. Er gedenkt mehrere Tage in der Reichshauptstadt zu bleiben.

Die Pariser Verhandlungen über die 20prozentige Exportabgabe.

II. Paris, 14. Dez. Am Duai d'Orsay haben gestern die offiziellen Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Sachverständigen über die Abänderung des bisherigen modus für die 20prozentige Notabgabe auf deutsche Exportprodukte stattgefunden.

Die Befoldungsvorlage im Reichstag

Neue Anträge der Regierungsparteien

II. Berlin, 14. Dez. Im Reichstag wurde gestern die Beratung des Befoldungsgesetzes begonnen. Präsident Voerde machte darauf aufmerksam, daß die Verabschiedung bis Mittwoch abend erfolgen müsse, da der Reichsfinanzminister erklärt habe, daß nur dann eine Auszahlung der Bezüge bis Weihnachten erfolgen könne. Nach den Ausführungen des Berichterstatters wurde dann zunächst in eine längere Generaldebatte eingetreten, in der sich die Vertreter der Regierungsparteien im wesentlichen auf die Abgabe von Erklärungen beschränkten.

Abänderungsantrag der Regierungsparteien.

Die Regierungsparteien haben zur zweiten Lesung des Befoldungsgesetzes im Reichstage einen Änderungsantrag eingebracht, wonach für die Dauer von zunächst 5 Jahren, beginnend mit dem 1. April 1928, von je drei freien oder frei werdenden planmäßigen Beamtenstellen der Befoldungsgruppe A (auftretende Gehälter) eine Stelle wegfallen soll. Ausnahmen sollen nur mit Zustimmung des Reichsfinanzministers statthaft sein. Diese Bestimmung soll auch für Länder, Gemeinden und Organe des öffentlichen Rechts entsprechende Anwendung finden. Ferner sollen Länder, Gemeinden und Organe des öffentlichen Rechts verpflichtet sein, bei der Überleitung der vorhandenen Stellen in die neue Befoldungsordnung bei jedem einzelnen Fall zu prüfen, ob die in den entsprechenden Gruppen der alten Befoldungsordnung befindlichen Beamten nach ihren Anlagen und nach ihren Aufgaben sämtlich oder nur zum Teil in die neue Befoldungsgruppe zu überführen sind.

Die Regierungsparteien haben weiterhin eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, den Arbeitern der Reichsbehörden und Reichsbetriebe im

Wege freier Vereinbarung unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des bestehenden Tarifvertrages, der Wirtschaftslage in den einzelnen Orten angepasste Zulagen zu gewähren und auf die Reichspost und auf die Reichsbahngesellschaft einzuwirken, im gleichen Sinne zu verfahren.

Wirtschaftliche Vereinigung und Befoldungsvorlage.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung beschloß, bei der dritten Lesung der Befoldungsvorlage einen Antrag zu stellen, wonach die endgültige Befoldungsreform zurückgestellt wird bis durch einen endgültigen Finanzausgleich die Aufbringung der notwendigen Mittel in Ländern und Gemeinden gesichert ist. Jetzt sollen die bestehenden Gehälter in den unteren Gruppen um 25, in den mittleren um 25 und in den höheren Gruppen um 10 Prozent erhöht werden.

Um die Senkung der Lohnsteuer

II. Berlin, 14. Dez. Der Steueranschuß des Reichstages beschäftigte sich gestern nach Verabschiedung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in zweiter Lesung mit der Senkung der Lohnsteuer. Abg. Dr. Herz betonte hierzu, daß die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre eine immer stärkere steuerliche Belastung der unteren Schichten gebracht habe. Eine Korrektur sei nur durch die Lohnsteuersenkung möglich. Für das Zentrum erklärte Dr. Brüning, es sei fraglich, ob das Prinzip der Senkung des Prozentsatzes der Steuer dem Sinne des Gesetzes entspreche, im übrigen legte der Redner scharfen Einspruch dagegen ein, daß ein Teil der Länderregierungen in der Befoldungsfrage über die Reichsvorlage hinausgegangen sei und nun die Mehrausgaben durch Nichtsenkung der Lohnsteuer beden wolle. Im Anschluß müsse geprüft werden, ob man nicht eine Zwischenstufe ein-

Tages-Spiegel

Reichskanzler Dr. Marx hat die Ministerpräsidenten der Länder zur Januarkonferenz über die Verwaltungsreform eingeladen.

Im Reichstag begann gestern die zweite Lesung der Befoldungsvorlage. Die 3. Lesung wird voraussichtlich heute zu Ende geführt werden.

Die Regierungsparteien haben eine Entschließung eingebracht, in der die Befreiung der im Reich entbehrlichen Behörden gefordert wird.

Das Zentrum ist gewillt, der Befoldungsreform nur in Verbindung mit der Verwaltungsreform zuzustimmen.

Dr. Stresemann ist gestern wieder in Berlin eingetroffen und hat sogleich dem Reichspräsidenten über die Genfer Tagung Bericht erstattet.

Außenminister Briand hat gestern im französischen Ministerrat über das Ergebnis der Genfer Tagung referiert.

Präsident Coolidge brachte im Kongreß ein Flottenbauprogramm ein, das für die nächsten fünf Jahre anderthalb Milliarden Dollars fordert.

Schalten könne, um zu verhindern, daß die Erleichterung der ledigen Lohnsteuerpflichtigen mit hohem Einkommen erheblich größer ist, als die der übrigen Lohnsteuerpflichtigen. Der volksparteiliche Abgeordnete Kleinath äußerte Bedenken gegen die Senkung der Lohnsteuer und kündigte an, daß seine Fraktion auf eine stärkere Auflockerung des Einkommensteuerartikels hinwirken werde. Der Redner der Bayerischen Volkspartei Dr. Horlacher, schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des Zentrumsredners an. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.

Ein demokratischer Antrag zur Lohnsteuersenkung.

Zur Beratung der Lohnsteuersenkung im Steueranschuß hat die demokratische Reichstagsfraktion beantragt, daß das Existenzminimum von 1200 Mark jährlich auf 1440 Mark jährlich herausgehoben wird. Gleichzeitig soll unter Beibehaltung an den in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Familienabzügen der Lohnsteuersatz von 10 auf 8 Prozent gesenkt werden. Für die veranlagte Einkommensteuer empfiehlt der demokratische Antrag eine Neugestaltung des Einkommensteuerartikels unter dem Gesichtspunkt einer Entlastung der Einkommen bis zu 60 000 Mark unter gleichzeitiger erheblicher Auseinanderziehung der bisherigen Progressionsstufen; für Einkommen über 80 000 M soll die Steuer von 40 auf 35 Prozent ermäßigt werden.

Die Verteilung der Weihnachtsbeihilfe für Kleinrentner

II. Berlin, 14. Dez. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages befaßte sich gestern mit den Anträgen fast aller Parteien über eine Weihnachtsbeihilfe für die Kleinrentner. Gegenüber weitgehenden Wünschen erklärte der Reichsfinanzminister Dr. Köhler, daß es angesichts der Gesamtlage unmöglich sei, über die von der Regierung zur Verfügung gestellten 25 Millionen hinauszugeben. Annahme fand schließlich folgender Antrag des Zentrums über die Verteilung der 25 Millionen:

Als einmalige Notstandsmaßnahme zugunsten der Sozialrentner, Kleinrentner und langfristigen Erwerbslosen ist zu gewähren:

1. Für Empfänger von Invaliden-, Witwen- und Witwerrenten je 9 M, für Empfänger von Weisenrenten je 3 M.
2. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Kleinrentnerfürsorge je 9 M, für Zusatzunterstützungsempfänger, Ehegatten, Kinder, je 3 M.
3. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge je 9 M, für Zuschlagsunterstützungsempfänger je 3 M.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist zu ermächtigen, eine entsprechende Notstandsmaßnahme aus den Mitteln der Anstalt zu gewähren.

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Zusatzantrag, diese einmalige Notstandsmaßnahme auch den unterstützten ehemaligen Reichsarbeitern und Reichsangehörigen und den Kindern der Invalidenrentner zu gewähren.

Mussolini für einen lateinischen Staatenblock

II. Paris, 13. Dez. Im Laufe einer Unterhaltung zwischen dem Vertreter der „Depeche Tunesienne“ und Mussolini erklärte dieser zu dem Problem der französisch-italienischen Beziehungen u. a.: Man müsse die Bildung eines großen lateinischen Blockes erleichtern. Nicht nur die Iberischen Nationen, sondern die lateinischen Republiken haben die Blicke nach Rom und Paris gerichtet. Diese verschiedenen Kräfte zu vereinen, bedeute, den Frieden der Welt sicherstellen und gegen die Drohung der Barbarei schützen. Alles, was im Sinne einer engeren Verbindung unter den lateinischen Nationen versucht werde, verdiene ermutigt und gelobt zu werden. Die Zivilisation und die Kultur seien das gemeinsame Erbgut von Frankreich und Italien. In einem Franzosen sehe jeder Italiener einen Bruder. Mit einem Engländer habe man schon Mühe, sich zu verständigen. Mit einem Deutschen vergrößere sich der Unterschied noch mehr und von einem Russen trenne ein Abgrund. Das französisch-italienische Verhältnis könne getrübt, aber niemals derart zugekoppelt werden, daß es zu Konflikten komme.

Mussolinis Bemerkung von den lateinischen Völkern, die sich wohl streiten aber niemals bekriegen würden, bezeichnet der Temps als einen weiteren Beweis für die zunehmende Besserung der Atmosphäre zwischen Italien und Frankreich. Das wichtigste wäre für den Augenblick, daß man in Rom verstehe, daß eine Entente zwischen Italien und Frankreich für die Erhaltung des Friedens und das Wohl der lateinischen Völker notwendig sei.

Die Auslandsreise Titulescus

Zusammentreffen mit Stresemann und Mussolini?

II. Bukarest, 13. Dez. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Auslandsreise des rumänischen Außenministers Titulescu meint Averbul, daß es noch nicht sicher sei, ob Titulescu schon vor Weihnachten abfahren werde. Sollte er dennoch die Reise antreten, so sei es möglich, daß er mit Stresemann und Mussolini zusammentreffen werde, um die für Rumänien ungünstige Atmosphäre nach den Studentenunruhen zu klären. Das Blatt Cuvantul meldet, daß Titulescu die Verhandlungen in Deutschland so schnell wie möglich beendigen werde, damit er dann nach seiner Rückkehr die Regierung zur Demission zwingen könnte. Seine Auffassung gehe dahin, daß zur Erzielung einer Verständigung mit Deutschland die Regierung Bratlanu zurücktreten müsse, um einer Regierung Maniu Platz zu machen. Bei den persönlichen Beziehungen, die einige Redakteure des Cuvantul zu dem Außenminister Titulescu unterhalten, ist diese Erklärung jedenfalls beachtenswert.

Annahme des Budgets 1928 durch die französische Kammer

II. Paris, 13. Dez. Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung das Gesamtbudget, das 42 Milliarden 567 Millionen 854 167 Franc Einnahmen und 42 Milliarden 515 Millionen 114 127 Franc Ausgaben aufweist, mit 405 gegen 125 Stimmen angenommen.

In der Sitzung wurde u. a. das Gesetz gegen die Kapitalausfuhr um ein weiteres Jahr verlängert. Poincare erklärte hierzu, daß er persönlich für die Ausfuhrfreiheit unter der Kontrolle der Bank von Frankreich sei. Er ersuchte die Kammer, der Regierung freizustellen, den günstigsten Augenblick für die Freigabe der Ausfuhr zu wählen. Es handelte sich um eine Vertrauensfrage. Die Kammer vertagte sich auf Dienstag, den 20. Dezember.

Die gläserne Welt

39 Roman von Oskar v. Panstein.

„Haben Sie schon einen Arzt?“
 „Ich glaube am besten, wir nehmen ein Automobil und schaffen ihn in das Sanatorium des Geheimrats Milanius.“
 „Ich komme sofort mit.“
 Ulrich hat augenscheinlich einen schweren Nervenzusammenbruch. Er liegt droben auf einem Tivon und wimmert laut vor sich hin. Hölderlin tut der junge Mensch leid. Er ist schwächlich. Er hat sich wohl überarbeitet, hat in der Nacht noch den Rundfunk bedient.
 „Sie haben recht. Ueberführen Sie ihn sofort zum Geheimrat Milanius. Eine Empfehlung von mir. Selbstverständlich bezahlen die Hölderlinwerke alles.“
 Der Oberingenieur hatte das Auto schon bestellt. Zwei Männer nehmen Ulrich auf und tragen ihn die Treppe hinunter.
 Der Kommerzienrat geht wieder in sein Zimmer. Er will nur Hut und Pelz nehmen und dann in seine Wohnung hinüber.
 Da sieht er Werner die Treppe hinauffürmen.
 „Junge, was ist?“
 „Vater, was hast du getan?“
 „Ich? Nichts. Ihr ängstigt euch wohl. Ich habe die Nacht hier in diesem Zimmer verbracht, bin eingeschlafen. Freu dich, Junge, mit mir! Zum erstenmale habe ich geschlafen. Nun sind ja die Sorgen vorüber!“
 Der Sohn starrt ihn an. Er begreift nicht, er versteht nicht. Seine bebende Hand hält die Zeitung, die er gekauft. Und der Vater steht da mit ruhigem, lächelndem, zufriedenen Gesicht und spricht von seinem ruhigen Schlaf.
 „Aber Vater, wie konntest du nur! Es war doch alles

Kredite für den Frühgemüsebau

II. Berlin, 13. Dez. Bei Gelegenheit seiner letzten Besichtigungstour durch das Rheinland hat sich der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, u. a. dahin geäußert, daß die in kurzem zur Verteilung gelangenden Kredite für die Gärtnereibetriebe auch der Gemüse- und Obstbauproduktion des Rheinlandes zugute kämen. Die Ueberweisung der zu obigem Zwecke im Juni d. J. vom Reiche bereitgestellten Gelder in Höhe von 5 Millionen Reichsmark an die Länder ist an die Bedingung geknüpft, daß die Länder ihrerseits den gleichen Betrag zur Verfügung stellen. Der Anteil Preußens an dem Reichskredit beläuft sich auf rund 3 Millionen Reichsmark. Nachdem das preussische Staatsministerium sich nunmehr für eine Beteiligung Preußens in gleicher Höhe ausgesprochen hat, dürften alle Hindernisse überwunden sein und die Gelder demnächst zur Ausschüttung gelangen.

Aus den Parteien

Deutschnationale Anträge gegen die Auswärtige des Parlamentarismus.

Von der Deutschnationalen Volkspartei wird mitgeteilt: Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei hatte als Hauptthema die Auseinandersetzung mit der namentlich in Wirtschaftskreisen viel erörterten Frage der Wirtschafts- und Verfassungsreform. Uebereinstimmend trat die Ansicht zutage, daß die weitgetriebene Ausgabenwirtschaft in Deutschland ihren inneren Grund in der widerstandslosen Abhängigkeit der deutschen Regierungen von den allmächtig gewordenen Parlamenten und in dem Mangel einer einheitlichen Spitze im Reiche habe. Man vertrat einheitlich die Auffassung, daß eine Personalunion zwischen dem vom Volke gewählten Reichspräsidenten und einem in Preußen neuzuschaffenden Staatspräsidenten zu schaffen sei, daß das gleiche bezüglich Reichskanzler und Ministerpräsidenten zu geschehen habe. Dadurch würde die Gewähr dafür geschaffen, daß die Politik in Reich und Preußen nach den gleichen Richtlinien geführt würde. Die Kabinette müßten in erster Linie abhängig sein vom Vertrauen des Staatsoberhauptes, anstatt von wechselnden Parlamentsmehrheiten. Damit würde die Quelle der sonstigen Krisenmacherie verstopft. Endlich wurde einheitlich eine weitgehende Selbstbeschränkung der Volksvertretungen derart geordert, daß nach englischem Vorbild Ausgabenbewilligungen nicht zugelassen würden, für welche die Regierung nicht die Verantwortung übernimmt. Den unitarischen Einheitsstaat lehnt die Deutschnationale Partei ab. Seine Verwirklichung brächte keine Ersparnisse. Die Selbstverwaltungsvertretungen der Reichsprovinzen würden sich in nichts von Länderparlamenten unterscheiden. So wäre für die Verbilligung nichts gewonnen. Das Reich hätte die Fehlbeträge leistungsfähiger Länder zu tragen. Preußen als Reichsland würde in seiner historischen Größe verfallen. Verhängnisvolle Kleininstanzen wäre die Folge. Die Deutschnationale Volkspartei fordert:

Die Alleinherrschaft der Parlamente ist durch Ausbau der verfassungsmäßigen Rechte des Reichspräsidenten und der Staatspräsidenten einzuschränken. (Berufung und Entlassung der Minister unabhängig von der Parlamentsmehrheit. Einspruchsrecht gegen Parlamentsbeschlüsse.)

Unter dieser Voraussetzung ist der Dualismus von Reich und Preußen dadurch zu überwinden, daß der Reichspräsident zugleich preussischer Staatspräsident wird. Dann können die Ämter des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten in einer Hand vereinigt werden. Die besondere Stellung der süddeutschen Länder ist zu sichern. Die gesetzgebenden Rechte des Reichsrates sind zu stärken.

Durch bindende Vorschriften muß die Ausgabenbewilligung über die Regierungsvorlagen hinaus verhindert werden. Als vorübergehende Notstandsmaßnahme ist der Reichspartikom-

missar zu einer in ihrer Entstehung und ihrem Bestande vom Reichstag unabhängigen Kontrollstelle auszubauen, mit der Befugnis, die Reichsausgaben nachzuprüfen und bei neuer Ausgabenbewilligung des Reichstages bestimmend mitzuwirken. Entsprechende Einrichtungen sind für Länder und Gemeinden zu fordern.

Kleine politische Nachrichten

Stadt und Kreis Heinsberg besatzungsfrei. Nach einer Meldung sind die letzten belgischen Gendarmen, die bisher in Heinsberg stationiert waren, abberufen worden. Stadt und Kreis Heinsberg sind damit wieder besatzungsfrei geworden. Auch für Gellenkirchen besteht die Hoffnung, daß der Abmarsch der dortigen Besatzung bis Weihnachten durchgeführt ist.

Die Erhebung der Reparationsabgabe für Frankreich. Zwischen den französischen Mitgliedern der Reparationskommission und dem deutschen Vertreter Jaffe finden zurzeit Verhandlungen über eine Abänderung des Systems der 20prozentigen Abgabe auf die deutsche Einfuhr nach Frankreich statt. Während bisher die Abgabe an der Grenze erhoben wurde, soll für die Zukunft ein ähnliches System geschaffen werden, wie es im Verkehr zwischen Deutschland und England gilt, nämlich direkte Zahlung der Abgabe durch die deutschen Exporteure an den Reparationsagenten.

Danzig will an den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen teilnehmen. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat erneut ein Gesuch an Polen gerichtet, in dem er die polnische Regierung auffordert, sich grundsätzlich über die Teilnahme Danzigs an den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu äußern. In dem Gesuch bittet der Senat, der Freien Stadt die erbetenen Informationen über das Ergebnis der früheren und bisherigen deutsch-polnischen Verhandlungen zu gewähren.

Wahlbindnis deutscher und polnischer Sozialisten. Die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei für Polnisch-Oberschlesien hat auf einer in Kattowitz stattgefundenen Bezirkskonferenz beschlossen, bei den Wahlen für den Warschauer Sejm und Senat mit den polnischen Sozialisten einen Block zu bilden. Der Beschluß wurde mit 53 gegen 22 Stimmen gefaßt.

Titulescus Reise nach Berlin. Die Reise des rumänischen Außenministers Titulescu nach Berlin steht jetzt fest. Titulescu wird in den nächsten Tagen vorerst nach Rom und dann entweder direkt oder über Paris nach Berlin fahren. Dieser Reise Titulescus nach Berlin wird große Bedeutung beigegeben. Es wird darauf hingewiesen, daß die zwischen Rumänien und Deutschland bestehenden Schwierigkeiten wirtschaftlicher Natur bei dem Berliner Besuch Titulescus bereinigt werden sollen.

Litwinow und Lunatscharski wieder in Moskau. Nach Meldungen aus Moskau sind dort Litwinow und Lunatscharski aus Berlin kommend eingetroffen. Sie haben sogleich nach ihrer Ankunft Tschitscherin und dem politischen Büro eingehend über die Vorgänge in Genf berichtet. Wie verlautet, wurde beschlossen, im Laufe des Dezember keine neuen Schritte zur Annäherung an England zu unternehmen.

Tschiangkai-schek Oberbefehlshaber aller nationalistischen Armeen. Nach Meldungen aus Schanghai hat Tschiangkai-schek im Verfolg der Verhandlungen zwischen den Führern der Kuomintang den ihm angebotenen Posten als Oberbefehlshaber aller nationalistischen Armeen angenommen. Der Vorsitzende der Kuomintang, Nangtschingwai, der enge Beziehungen zu den radikalen Machthabern in Kanton unterhält, hat sich bereit erklärt, von seinem Posten zurückzutreten, wenn dadurch die Gegensätze innerhalb der Kuomintang vermindert und die angestrebte Einigung beschleunigt werden könnte.

gut. Wie konntest du so zusammenbrechen. Nun sind ja die Hölderlinwerke banfrott.“

Der Vater fährt auf.
 „Was soll das heißen, Junge, bist du verrückt?“
 Werner braust auf.
 „Da lies. Da steht's in der Zeitung.“
 „Was steht in der Zeitung?“
 „Dein wahnsinniges, geradezu frivoles Geständnis.“
 „Welches Geständnis?“
 „Deine Rede im Rundfunk.“
 „Was für eine Rede im Rundfunk. Zum Donnerwetter, Junge, gib her. Was steht denn da in dem Wisch?“
 Er reißt Werner das Blatt aus der Hand, liest die Sensationsüberschrift. Starrt auf die Zeilen, fängt an zu zittern und sinkt in den Sessel. Seine Lippen fallen:
 „Wer — wer — wer hat das geschrieben?“
 „Du, du hast's in dieser Nacht in den Rundfunk geschrieben.“
 „Unsinn, ich habe geschlafen, hier in diesem Sessel ganz fest geschlafen. Habe mich um halb zwölf von Herrn Bernhardt und den anderen verabschiedet. Wir schieden in besserer Freundschaft. Dann ging ich noch einmal hier in das Zimmer herauf, weil ich zu nervös war, um gleich drüben mich in das Bett zu legen, und da schlief ich ein.“
 „Nein, Vater, du schließt nicht ein. Da muß plötzlich eine geistige Störung...“
 Hölderlin fährt auf.
 „Junge — Junge —“
 „Wie ist es sonst anders nur zu erklären? Das, was hier steht, hast du, du selbst in dieser Nacht um halb eins ganz laut in den Rundfunk gerufen. Ich habe heute früh diese Zeitung gekauft. Ich glaube an irgend ein freches Reportermandöver. Ich war auf der Redaktion, man hat mir's gefaßt. Ganz laut hast du's in den Rundfunk ge-

rufen. Du, Vater, deine Stimme. Auf allen Zerrungen ist's ja gehört. Ich war auf sechs Redaktionen. Ueberall ist daselbe gehört worden. Ich war im Hotel Erzelsior. In allen zweihundert Zimmern hat mitten im Rundfunkkonzert, gleich nach der ersten Nummer, deine Stimme, Vater, hörst du, deine Stimme genau die Worte aus dem Schalltrichter geschrien. Ein furchtbarer Tumult war in dieser Nacht. Bis morgen früh Versammlung der Aktionäre. Es ist alles verloren. Jeden Augenblick wird die Staatsanwaltschaft kommen. Vater, Vater, wie war es nur möglich!“
 Totenbleich lehnt der Kommerzienrat ihm gegenüber im Sessel. Seine Glieder zittern, seine Lippen fallen.
 „Ach, ich, gedacht habe ich wohl, Gewissensbisse habe ich gehabt, und in meinen Gedanken war ich voller Selbstvorwürfe, aber gesprochen, heiliger Gott, so wahr ich lebe, ich weiß es genau, ich habe nicht gesprochen. Und wenn ich gesprochen hätte, ist hier ein Aufnahmeapparat? Und dieses Zimmer habe ich doch nicht verlassen, ich bin gar nicht oben im Rundfunk gewesen, weiß nur, daß vorhin der Oberingenieur mir gemeldet, daß das Konzert programmäßig verlaufen, daß aber Herr Gerlach erkrankt sei. Hätt' ich in den Rundfunk gesprochen, der Oberingenieur, die Musiker hätten es wissen müssen. Herr Gott des Himmels, warum ist Gerlach jetzt krank. Ich verstehe nicht, ich begreife nicht!“
 Die Tür wird geöffnet und einige Herren treten ein.
 „Herr Kommerzienrat Hölderlin?“
 Hölderlin versucht aufzustehen, vermag es nicht, seine Knie brechen wieder zusammen, und schwer fällt er in den Sessel zurück.
 Kriminalkommissar Dr. Heilmüller. Ich habe Sie um verschiedene Ausklärungen zu bitten. Wer ist dieser Herr?“

Gaben für den Weihnachtstisch

Bücher	Briefspapire	Lederwaren	Spiel- u. Bilderbücher	Musik
Sämtl. Neuerscheinungen auf Lager	Kassetten von Mk. —.60 bis 10.— Briefblocks in allen Sorten	Damentaschen von Mk. 1.— bis 30.— Portemonnaies von Mk. 0.40 bis 7.— Brieftaschen von Mk. 3.— bis 10.— Cigarren- und Cigaretten-Etuis von Mk. 4.— bis 12.— Schüler-Etuis von Mk. 1.50 bis 8.—	Reisenspiel und Lotto Brettspiele Modellier- und Legespiel Fang den Hut Biene Maja Mensch ärgere dich nicht Halma und Quartett Das beliebteste: Tisch-Tennis	Klaviere Violinen Sithern Handharmonika Mundharmonika Grammophone Kinder-Apparate von Mk. 4.— an
Jugendchriften für jedes Alter	Schreibmappen von Mk. 5.— bis Mk. 25.— Photo-Einklebe-Album von Mk. —.60 bis 20.— Füllhalter 3.— 30.—	Wasseralfinger Kunstgüsse von Mk. —.90 bis 10.—	Bilder aller Art gerahmt und ungerahmt	
Kochbücher	Münchener Kunstfiguren von Mk. 2.— bis 100.—			

Ernst Kirchherr, Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung
Buchbinderei :: Badstr. 163 u. Lederstr. 175



Durch günstigen Einkauf können wir unser Mitgliedern in der Hauptverbrauchszeit für die Weihnachtsbäckerei mit billigen Preisen an die Hand geben.

Weizenmehl Spezial 0

Pfd. 23 $\frac{3}{4}$

Auszugsmehl

Pfd. 26 $\frac{3}{4}$

Kristallzucker

Pfd. 32 $\frac{3}{4}$

Sandzucker

Pfd. 35 $\frac{3}{4}$

Rauhhonig

Pfd. 42 $\frac{3}{4}$

Mandel

100 gr 40 $\frac{3}{4}$

Hafeneukern

100 gr 24 $\frac{3}{4}$

Feigen

Kranz 18 u. 30 $\frac{3}{4}$

Mindestens

5 Prozent Rückvergütung.

Bei vermehrtem Umsatz verminderte Ankosten und dann erhöhte Rückvergütung

Consumverein

Carl Herzog Eisenhandlung



Rohlenfüller
Rohlenkasten
Rohlentüffel
Rohlenparer
Henshirme
Hensvorheber
Fenerhaken
Hensschaukeln
Verdampfschalen

Calw, Lederstr.

Sofa

preiswert zu verkaufen.
Hans Burkner, Calw
Babststraße 342

Sterbekleider

Sterbekissen

Sargdecken

Luise
Schaufelberger
untere Marktstr. 84

Gefrichte Sweteranzüge

für Knaben in vielen Farben

bis 3 Jahre alt Größe 1 6.20, 6.75, 7.10, 7.70, 8.80, 9.—, 9.45, 9.75, 10.50, 10.60, 10.80, 11.40, 12.70, 13.50, 14.50, 15.50, 15.80, 16.40, 16.50, 16.80, 16.90

bis 5 Jahre alt Größe 2 7.—, 7.20, 7.50, 7.80, 8.40, 8.80, 9.50, 9.70, 9.90, 10.50, 10.80, 11.80, 12.—, 12.60, 14.20, 15.10, 15.50, 15.80, 15.90, 17.70, 18.—, 18.30

bis 7 Jahre alt Größe 3 7.70, 7.80, 8.—, 8.25, 8.60, 9.20, 10.40, 10.75, 11.50, 11.85, 13.—, 16.—, 16.50, 16.90, 17.50, 20.—

bis 9 Jahre alt Größe 4 8.50, 9.—, 9.30, 9.50, 11.80, 12.—, 12.60, 12.90, 13.60, 14.—, 16.10, 16.80, 17.50, 18.80, 19.20, 21.40, 21.70

bis 11 Jahre alt Größe 5 bis M 21.65 bis 14 Jahre alt Größe 6 bis M 23.45

Paul Röchle, a. Markt, Calw



Singer Nähmaschinen
in hervorragender Güte

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Pforzheim, Westl. 58, Leopoldplatz.

Filiale in Calw Lederstr. 119 bei Herrn Schlofferstr. Lebzelter

Kleinkinderschule Calw.

Zu unserer Weihnachtsfeier a. Mittwoch, 21. Dez. nachm. 4 Uhr im Vereinshausaal laden wir die Eltern der Kinder und alle Freunde unserer Sache herzlich ein. Gaben dafür nehmen gerne entgegen: Stadtpfarrer Lang, die Schwestern u. Herr Oberlehrer Pfizenmaler. Wir danken herzlich für alle unsern Kindern erwiesene Freundlichkeit. **Ausschuß der Kleinkinderschule:** J. A. Stpf. Lang.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Größter deutscher Ozean-Passagierdienst
einzige deutsche Linie
mit regelmäßigen direkt. Abfahrten
m. Doppeldirabendampfern
für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

Pudelnass

zu werden, wenn es regnet, ist nicht jedermanns Sache. Da holt man sich gewöhnlich die Erkältungen, von denen man später nicht weiß, woher sie kommen. Nehmen Sie einen **Schirm** mit, Sie tragen nicht schwer und sind gegen alle Ueberraschungen von oben geschützt.

Schirmgeschäft Eberhard, Calw

Im Gebrauch



zeigt sich das Bewährte

Zwischen Wolle und Wolle besteht ein großer Unterschied. Eine gute, reine Wolle muß haltbar und licht- und waschecht gefärbt sein, sie darf sich im Tragen nicht verziehen und beim Waschen nicht einlaufen. Alle diese Merkmale zeigen sich aber erst während des Gebrauchs. Eine überlegende Hausfrau kauft deshalb von vornherein nur **Esslinger Wolle** oder **Stämpfe aus Esslinger Wolle**, dort liegt der alte Ruf der Herstellerfirma für ein gutes Erzeugnis. **Esslinger Wolle** und **Stämpfe** daraus tragen diese Schutzmarke.

Esslinger Wolle



Lauten Gitarren

Mandolinen

klangooll u. bundrein

Bestes Fabrikat

Leichte Teilzahlung

Saiten und Zubehör

Noten und Liederbücher

Evangelische Buchhandlung

Carl Spambalg, Calw

Fernsprecher 189

Man bekommt nichts in den hiesigen Geschäften

Eine oft gehörte, aber recht gedankenlose Redensart derer, die es für besonders vornehm halten, alles auswärts zu kaufen. Dabei sollte man aber nicht vergessen, daß auch beim „Jakob aus Amerika“ das Geschrei meist größer ist als die Qualität und die Auswahl. Wer ein bißchen nachdenkt, wird verstehen, was wir meinen.

Viehzuchtgenossenschaft Calw.

Am Mittwoch, den 9. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß in Calw die

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Vortrag von Herrn Tierzuchtinspektor Dr. Walter, Herrenberg, über

„Die geordnete Zuchtbuchführung, ihr Zweck u. Ziel.“

3. Verschiedenes.

Die Mitglieder und Freunde der Rindviehzucht sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand: Dekonomierat Vogler.

Zur Konfirmation

empfehle

prima Lindener Samte

in verschiedener Breite und Preisen, ferner

billige Samtreste

ebenfalls zu Kleibern

Julie Schimpf, Badstraße.

Erstklassiger

Versicherungskonzern

alle Versicherungszweige betreibend, sucht für Calw einen arbeitsfreudigen, gut eingeführten Herrn im Nebenberuf als

Blatzvertreter

Gutes Inkasso vorhanden. — Auch für abgebaute Beamte geeignet. — Angebote unter S. F. 521 erbeten durch die Invalidenbank Ann.-Expedit. Stuttgart.

Einige 100,000.— Mark für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— Mark an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart, Schellingstr. 15 — Fernspr. 20325 NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Lauten Gitarren

Mandolinen

klangvoll und buntrein. Bestes Fabrikat. Leichte Teilzahlung.

Saiten und Zubehör. Noten und Liederbücher.

Evangelische Buchhandlung Carl Spambalg, Calw Fernsprecher 186.



Die Kraftfahrerschule Pforzheim

Maximilianstraße 159 behördlich genehmigt erteilt

Privat- u. Berufsfahrern gründliche u. gewissenhafte Ausbildung auf

Personenwagen Lastwagen Motorrädern

Erstklassige Unterrichtsmittel Angenehme Räumlichkeiten Ermäßigte Preise

Priv.-Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilianstr. 159 - Fernspr. 5158

Der Klavier- und Violin-Abend

von

Hermann Reutter, Stuttgart (Klavier)
Franz Raim, Kirchheim/Teck (Violine)

ist auf Dienstag,

den 8. Februar, abends 8 Uhr

festgesetzt.

Erste Vorführung in Calw mit der epochalen Erfindung des mit „Kaim-Cantator“ ausgestatteten Konzertflügels.

Karten zu 1.50 (nummeriert) und 1.—, Schülerkarten —.50 im Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse.

Aelteste Weinhandlung Württembergs sucht

für Calw und Umgebung

Vertreter

Es kommt nur gut eingeführter, seriöser Fachmann in Frage.

Offerten an

J. Adler

Weinhandel und Weinbrennerei
Stuttgart, Sophienstraße 21 B.

WOLLEN SIE BAUEN

UND FÜR FERTIGUNG VON PLÄNEN KOSTENANSCHLÄGEN ETC.

KEINE HOHEN PREISE ZAHLEN

SO FORDERN SIE KOSTENLOSE BERATUNG VON

BAUMEISTER

E. KIEFNER

TEL. 88 CALW TEL. 88

Freßluft—Knochenbau

und Fleischansatz wird stark gefördert durch tägliche Futter-Beigabe von Dr. Schaiter's **Vieh-Lebeträn-Emulsion**

Marke „Lödro“

ges. geschl. Hoher Vitamin- und Nährsalz-Gehalt! Bestes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, (Schweinekrampf etc.), unentbehrliches Kräftigungsmittel bei der Aufzucht von Jungtieren, Schweinen, Hunden etc. Glänzend bewährt. Viele Nachbestellungen. Echt nur in Original-Packung mit Gebrauchsanweisung.

Alleinhersteller: Chem. pharm. Fabrik Gebr. Benz Böblingen. zu haben bei: Althengstett: Karl Straile; Altblach: Gotth. Ohngemach; Biefelsberg: Marie Moser; Calw: Otto Jung, R. Otto Vincon; Deckenpfronn: Karl Dongus; Dachtel: Fr. Baittinger Wwe.; Deufringen: Albert Gfrörer; Gehingen: Gottl. Schwarz; Holzbronn: Gg. Pfeiffer; Martinsmoos: Ludw. Kieginger; Neublach: Hans Hamann; Neuweiler: J. G. Kall; Samuel Seeger; Oberhaugstett: Math. Prof. Wwe.; Oberkollmangen: Mich. Hammann; Simmozheim: Gottl. Einkenheit; Stammheim: Jakob Koller; Zwerenberg: W. Hamann.

Es gibt nichts Besseres als **Aecht Frank** mit der Kaffeemühle als Zusatz zu Bohnen- und jedem Getreide-Kaffee.

Wissenschaftlich steht fest, dass durch die Verwendung dieses Zusatzes ein stärkeres Hervortreten u. längeres Anhalten des Kaffeegeschmacks sowie eine schöne goldbraune Farbe erreicht werden.

Kaim-Cantator Flügel und Pianos

sind unübertroffen in ihrer Klangschönheit

Bequeme Zahlungsbedingungen ermöglichen Jedermann den Kauf.

Allein-Vertreter für den Oberamtsbezirk Calw:

Schmid & Buchwaldt, Pforzheim

Poststraße 1, am Leopoldsplatz, Industriehaus.

Kataloge gerne zu Diensten.

Nähmaschinen

und Reparaturen aller Systeme
Fahrräder sowie alle Ersatzteile

Chr. Widmaier, Mechanische Werkstätte Calw, Bischoff-Str. 458

Angenehme Ratenzahlung!

Gedenket der hungernd. Vögel

Lampenschirm-Gestelle elektrisch geschweißt



30	Zentimeter Durchmesser	1.10 Mk.
50	"	2.00 Mk.
60	"	2.80 Mk.
70	"	3.40 Mk.

In. Japan-Seide 4.80 Mk., In. Seiden-Gattist 1.60 Mark, sowie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wischelband usw., sowie fertige Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachttischlampen, Buglampen, Schlafz.-Ampeln etc.

Marta Fuchs, Calw, Hermannstraße 853.

Bitte

senden Sie mir nochmals 3 Fl. **Wallwurzflied**, ich bin sehr zufrieden damit, denn er nimmt mir die argen Schmerzen bei Schias und Rheumatisch. Oberbeuren. Frau A. R.

Zeugnis notariell beglaubigt
Große Flasche M. 2.—, „Spezial“ doppelt M. 3.—, Niederlage: In den Apotheken zu Calw, Teinach u. Liebenzell, oder postfrei v. Kloster-Laboratorium Alpirsbach/Witbg.

Sederypflege

ist das Wichtigste, was Sie von einer Schuhcreme verlangen müssen. Aber nur die aus reinem Terpentinöl und edlen Wachsen zusammengesetzte Creme bietet Gewähr dafür, daß dem Leder die Stoffe zugeführt werden, die es braucht, um stets geschmeidig zu bleiben. Verwenden Sie deshalb die von allen Verbrauchern geschätzte Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kaminfeuerkehrbezirk Nagold II.

Mit Erlaß des Württ. Innenministeriums vom 8. Dezember 1927, Nr. 5043, wurde dem Kaminfeuerkehrer Carl Saalmüller in Altensteig der Kaminfeuerkehrbezirk Nagold II, zu dem vom Oberamt Calw die Gemeinden Michalben, Hornberg, Martinsmoss und Zwerenberg gehören, zugewiesen. Die beteiligten Gemeinden werden hieron in Kenntnis gesetzt.

Calw, den 13. Dezember 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Aus Spendenmitteln zum Ehrenmal des württ. Landsturms sollen

bedürftige Hinterbliebene

von ehemaligen Angehörigen des Württ. Landsturm-Inf.-Batt. Calw XIII, sowie der 1. Landsturm-Eskadron Drag.-Regt. 26 und der 3. Landsturm-Eskadron Infanterie-Regt. 20 mit einer Unterstützung bedacht werden. Anträge sind unter Vorlage der Militärpapiere bis spätestens 17. ds. Mts. an die Bezirksfürsorgebehörde Calw zu richten.

Calw, den 13. Dezember 1927.

Bezirksfürsorgebehörde: Hengstberger.

Bad Liebenzell.

Grundstücks-Verkäufe.

Die Stadtgemeinde Bad Liebenzell bringt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

1. Geb. Nr. 126 an der Wilhelmstraße auf den Abbruch, sowie Parz. Nr. 113 — 1 a 97 qm daselbst (geeignet zu einem Bauplatz für Geschäftshaus in bester Lage) Anschlag 4000 Mk.
2. Die Hälfte an Geb. Nr. 2 Wohnhaus mit Keller und Hofraum im Städtle, Stockwerkseigentum (bestehend in einer schönen Vier-Zimmerwohnung mit Zubehör), Anschlag 7000 Mk.
3. Geb. Nr. 2 a Scheuer — 90 qm im Städtle (zu einer Werkstatt geeignet), Anschlag 3600 Mk.

Die Grundstücke Ziff. 2 und 3 können eventl. zusammen erworben werden. Die Verkaufsbedingungen sind günstig.

Letzter Verkaufstermin: Freitag, den 18. ds. Mts. nachm. 4 Uhr (nicht Donnerstag) auf dem Rathaus.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. Dezember 1927.

Ratschreiberei:
gez. Maulen.

Spielwaren

J. Eberhard

Untere Marktstraße

Württ. Sparerbund
Ortsgruppe Calw.

Wohltätigkeitsabend

mit Restauration

zu Gunsten der Kleinrentner
am Donnerstag, den 15. Dezember,
abends 8 Uhr im Badischen Hof.

Das Programm enthält

Streichquartett, Prolog, Solo-Quett-, Doppel-Quartett-Gesänge
Zwiegespräch und Vorführungen des Turnvereins.

Eintrittspreis mindestens 1 Mk. — der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt —
Vorverkauf der Karten in der Häußler'schen Buchhandlung. Saalöffnung 7 Uhr.



Heiratsgejuch — Weihnachtswunsch



Kriminalbeamter mit Nebenberuf, Mitte d. 50er Jahre, stattliche Erscheinung, sucht mit einem älteren Mädchen oder Fräulein bekannt zu werden, zwecks später. Heirat. Bevorzugt wird ein solches mit körperlichem Fehler, da diese eine treue Anhänglichkeit u. liebevolles Herz besitzen. Alter bis zu 60 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht.
Zuschriften unt. W. W. 1927 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Rehrichtheimer



in jeder Größe
empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung

Pianos

altbew., erster Güte mit Vollpanzer, billigst mit Zahlungs-Erleichterung

Carl A. Elias

Pianofabrik, Stuttgart
nur Rotebühlstr. 91
oberhalb Feuersee
Gebr. Klaviere
billigst.

Einspielen neuer I. Qual.

Gummivalzen
u. Bringmaschinen
unter Garantie

St. Herzog b. „Höhle“.

Reparaturen

repariert
J. Obermatt, Feilwerk
beim Adler, Solen 11.

Hausfabrikation

richten wir ein.
Dauernde u. sichere Existenz
oder Nebenerwerb.
Auskunft kostenlos.

Chem. Fabrik Nilsdorf
Inh.: R. Münker.
Feig-Nilsdorf.

Schriftl. Heimarbeit
Vitalis Verlag 939,
München.

Liebelsberg.

Verkaufe eine ältere

Ruh
mit 2 Kälbern

Heinz. Hanielmann.

Hypotheken u. Baugelder

zajch u. zu günstigen Bedingungen erhältlich durch
E. Waidner, Pforzheim, Bleichstraße 11.



in großer
Auswahl

Baum-
Kerzen



tonschön
solid
billig
verfehlen den

Krumm Pianos

ihre Beliebtheit seit
über 25 Jahren.
Bequeme Teilzahlung.

J. Krumm
Flügel- u. Pianofabrik
Stuttgart

Ludwigstr. 47 a und b.

Stimmungen
und Reparaturen.

Christbaum- Kerzen

weiß und bunt
empfiehlt

Chr. Schlatterer.

Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.



Eingetroffen:
Frische

Gabliou

Pfd. 38 Pfg.
im Anschnitt
Pfd. 40 Pfg.
Seit-

Büdlinge

Pfd. 50 Pfg.

Feinste Sprossen

ca. Pfd. 65 Pfg.
Riste

Fludern geräuchert!



LUGER

Neu eröffnet!

Wir empfehlen:

hochfeinen Edamer

20% 1/4 Pfund 22 Pfg.

Alpen-Emburger

1/4 Pfund 15 Pfg.

Büdlinge

Pfund 55 Pfg.

Rieler Sprossen

1/4 Pfund 15 Pfg.

hochfeine Fisch- Marinaden

1 Liter 95 Pfg. 100 105

1 Dose 95 Pfg. 100 105

1. süddeutsches Mehl

Spezial-Auszug 00

Pfd. 26 Pfg.

Runsthonig

1 Pfd. Paket 40 Pfg.

feinen Bienenhonig

1 Pfd. Glas 135

Neue Zitronen

5 Stück 28 Pfg.

süße Orangen

Pfd. 25 Pfg.

Mandarinen Pfd. 40 Pfg.

Feine Malzbonbons

Pfd. 70 Pfg.

Neue Cocosfloeken

Pfd. 60 Pfg.

Citronat Orangeat

1/4 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 30 Pfg.

Reines Cocosfett

Pfd.-Tafel 60 Pfg.

5% Rabatt

Bananen Pfd. 40 Pfg.

Gedenket zu Weihnachten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen!

Geldspenden, auch die kleinsten, werden von den Unterzeichneten mit Dank entgegen-
genommen oder können auch an die Girokassa
der Oberamtsparlasse unter Nr. 551 gerichtet
werden. Auch Naturalgaben werden ange-
nommen, auf Wunsch auch abgeholt.

Zeller Rühle Lebus Reck Mann
Dehan. Bezirksobmann. Stadtparret. Vorstand d. Krieger- Ehrenvorst. d. Vet.-
vereins Altburg. und Militär-Verein
Stammheim.

Hier bei: W. Wink; W. Mitschele; Telnach; Aug. Eisenmann; A. Flubrer, Frits.

Münchener Kunst- Ausstellungs-Lotterie 1927

6600 Wert- und Geldgewinne Mark

43000

12000

18000

13000

Sofortiger Gewinnscheid

Los-
briefe zu 1.- M. 13 Stück 12 M.

J. Schweickert, Stuttgart

Markstr. 6 u. Königstr. 1
Postcheckkonto 2055

sowie alle Verkaufsstellen